



Der Schriftzug am Eidgenössischen Turnfest. Bild: Keystone

Wie sich Aarau am erfolgreichsten vermarkten lässt

Rückblick Wenn es um Genuss geht, zeigt die Tendenz nach oben. So die Kurzfassung des Jahrs 2019 aus Sicht des Vereins Aarau Standortmarketing (VAS), Betreiber des Tourismusbüros aarau info. Der Genuss erklärt einen Grossteil des – im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent höheren Betriebs-erlöses von 804 000 Franken. «Die ausgebuchten Genusswanderungen und die grosse Nachfrage nach Aarauer Spezialitäten haben viel zu dieser Steigerung beigetragen», sagt Geschäftsführerin Danièle Turkier. Einen weiteren Teil macht das Projekt «Wohnortmarketing» aus, eine Wohnortplattform, dessen Entwicklung der Planungsverband Aarau Regio finanziert hat. Die Plattform soll Mitte 2020 aufgeschaltet werden.

Nach oben zeigen nach einem Taucher auch die Zahlen bei den Kernkompetenzen von aarau info, bei den Stadtführungen (780 statt 720 im Vorjahr), die von 9800 Personen (9500) gebucht wurden. Rückläufig waren die Besucherzahlen im Büro, von 15 000 auf 13 500. Wegen des Einstellens des Verkaufs von ÖV-Tickets ein absehbarer Rückgang, so Turkier. «Uns freut dafür umso mehr, dass sich der Wegfall des Ticket-Verkaufs nicht in den Finanzen niedergeschlagen hat.» Im Gegenteil: Die Erträge der Geschäftsstelle lagen 2019 mit 63 000 Franken 14 Prozent höher als im Vorjahr. Ein Nullsummenspiel – rein zahlenmässig – war aus Sicht des VAS das Ereignis des Jahres, das Eidgenössische Turnfest. In diesem Zusammenhang überraschen die rückläufigen Zahlen bei der Anzahl Übernachtungen: Waren es im Vorjahr 77 000, waren es 2019 noch 74 000 (minus 4 Prozent). Ein Rückgang, der laut Turkier mitunter auf die Schliessung des Hotels Kreuz in Suhr zurückzuführen ist. Im Juni (ETF) lagen die Übernachtungszahlen 8 Prozent über denen des Vorjahres. Augenfällig ist auch der Rückgang der «Erträge Partnerschaften» um 37 Prozent auf 22 000 Franken. Grund ist laut Turkier der Austritt von AAR bus+bahn nach der Umstrukturierung. Weiterhin bestehen bleibt hingegen die Partnerschaft mit der BBA. Mitglieder sind weiterhin der Gewerbeverband, Zentrum Aarau, der Verkehrsverein, der City-Märt und das Gais Center. Ende Jahr vom Mitglied zum Partner mutiert ist der MAG. (ksc)

ANZEIGE

Blattner Getränke Küttigen Hauslieferdienst
Innert 24 Stunden ab Bestellung liefern wir in der Region sämtliche Getränke franko Keller.
Schnell – zuverlässig – freundlich
durst@blattner-getraenke.ch
062 827 36 34

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Die unfreiwillige 24-Stunden-WG

Wie das Bad Zurzacher Kolumnisten-Ehepaar «Schreiber vs. Schneider» und ihre Töchter den Corona-Alltag meistern.

Ursula Burgherr

Viele Branchen sind durch den Corona-Virus bedingten Lockdown betroffen. Alle Schweizer Schulen sind zu, die Strassen leergefegt, es ist oft gespenstisch still. «Cocooning» zu Hause ist angesagt. Aber wie kommen Ehepaare und Familien mit so viel plötzlicher Nähe zurecht, ohne sich gegenseitig nicht auf den Geist zu gehen? Auch das Kolumnisten-Paar Sybil Schreiber und Steven Schneider und ihre zwei 15- und 19-jährigen Töchter Ida und Alma sind zu einer eher unfreiwilligen 24-Stunden-WG zusammengeschweisst worden. «Die erste Woche hat uns total durcheinandergebracht. Wir mussten uns alle neu sortieren und finden», erzählt Schreiber am Telefon. Dann hatte Schneider die rettende Idee: Ein strenger Strukturplan für die ganze Familie musste her. «Während unsere Kolleginnen ausschlafen können, müssen wir um 7.30 Uhr aufstehen. Dann ist Körperpflege angesagt», erzählt Alma. Danach gebe es Ämtli im Haus wie Staubsaugen und Frühstückmachen, auch Zeitunglesen gehöre dazu.

Schreiber und Schneider sitzen um diese Zeit schon längst an ihren Computern und feilen an ihren Texten für Kolumnen, Bücher und Auftritte, wenn sie dann irgendwann wieder stattfinden. Ida berichtet: «Natürlich geht auch der Schulunterricht weiter. Wir bekommen das Lernmaterial jetzt per E-Mail.» Weil aber der Lockdown so kurzfristig kam und auch für das Lehrpersonal neu ist, erweist sich der Stoff noch nicht als tagesfüllend. Macht aber nichts. Denn dank des Schneiderschen Strukturplans ist auch der Nachmittag minutios durchgetaktet. Alma: «Die Eltern haben uns im Haushaltsdienst aufgeteilt. Ich musste gestern beispielsweise im Garten Unkraut jäten.»

«Für unsere Töchter sind wir Strebereltern»

Auf Gegenliebe stiess Schneiders Plan anfänglich natürlich nicht. Sybil Schreiber erzählt: «Wir waren noch alle etwas sensibel wegen der momentanen Stim-



«Die erste Woche hat uns total durcheinandergebracht»: Sybil Schreiber, Steven Schneider und ihre Töchter Alma und Ida zu Hause im Wohnzimmer. Bild: zvg

mung und Ungewissheit. Und dann knallte Steven seinen Plan auf den Tisch. Einfach wie es so seine Art ist. Baff, krach. Es war in jeder Hinsicht der falsche Zeitpunkt und falsche Ton.» (Schneider ruft aus dem Hintergrund: «Es ist bei Sybil immer der falsche Zeitpunkt und der falsche Ton»).

Und schon gibt es wieder Stoff für das bekannteste Kolumnen-Ehepaar der Schweiz. Die Strukturierung des Alltags mit einer Art Stundenplan ist aber durchaus ernst gemeint. Und hilft der Familie mittlerweile ungemein. «Alle haben ihre Aufgaben und sind beschäftigt. So verhindern wir, dass wir

uns gegenseitig auf die Nerven gehen», meint Schneider. Und natürlich sei auch Freizeit eingeplant. Am Wochenende, wie sonst auch. Dann können die Töchter den ganzen Tag auf dem Balkon liegen, wenn sie denn möchten. Filme schauen sich auch mal alle gemeinsam an. Aber nur abends. «Tagsüber hat jeder von uns andere Aufgaben», tönt Schreiber durch den Hörer bestimmt.

Und gibt auch zu: «Für unsere Töchter sind wir Strebereltern. Sie erzählen ihren Freundinnen jeweils per Facetime von ihrem «Schicksal», und dass es bei uns mittlerweile zugehe wie

im Militär.» Almas und Idas Kichern ist im Hintergrund zu hören. So schlimm kann es denn nicht sein.

Was würde Sybil Schreiber anderen Familien für Tipps im Alltag geben, um sich nicht allzu sehr auf den Wecker zu gehen? «Behutsam miteinander umgehen», sagt die Kolumnistin und fügt hinzu, «einander Pausen und Alleinzeit gönnen. Wir verziehen uns manchmal ins Schlafzimmer, damit die Kinder das Wohnzimmer oder die Küche ganz für sich haben.»

«Es wächst sehr viel Solidarität aus der Krise»

Steven Schneider plädiert dafür, wieder Langsamkeit und Stille zu trainieren. «Jetzt ist die beste Zeit, um Lebensqualitäten neu zu entdecken oder zu erlernen, die in der schnellen und lauten Welt fast verloren gegangen sind.» Gegen Einsamkeit empfiehlt die vierköpfige Familie zum Beispiel das Kochen. Schneider: «Wir haben noch nie so gut gegessen wie jetzt. Nicht weil wir anders einkaufen als sonst. Sondern weil wir uns Zeit nehmen, alles sorgfältig vorbereiten, den Tisch schön decken und dekorieren und Kerzen anzünden. Wir zelebrieren unsere Mahlzeiten. Das kann auch jeder für sich alleine tun.»

Schneider liebt lange Spaziergänge mit dem Hund. Die Mädchen machen kleine Work-outs auf Youtube und Schreibers Pumptrainerin startet wie viele demnächst mit einem Online-Kurs auf Facebook. Jetzt müssen kleinste Räume für die körperliche Fitness erhalten, und es ist Eigeninitiative angesagt. Alma und Ida, die neuerdings auch das Bücherlesen und Kochen für sich entdeckt haben, klebten kürzlich für die Aktion «Hilf mit» Flyer an die Haustüren in ihrem Wohnquartier in Bad Zurzach mit Telefonnummern von Menschen, die Freiwilligendienste anbieten. Sie erledigen Einkäufe und Hundespaziergänge für ältere Leute, die kein Internet haben und punkto Corona-Virus zu den Risikogruppen gehören. «Es wächst sehr viel Solidarität aus der momentanen Krise», ist sich die Familie Schneider-Schreiber einig.

Nach 41 Jahren: Schlossrestaurant hat neue Küche

Der Kanton hat auf Schloss Habsburg 1,8 Millionen Franken in grundlegende Sanierungsarbeiten investiert.

Habsburg Passend zum Frühlingsanfang hätte das Schlossrestaurant Habsburg am Wochenende mit einer topmodernen Gastronomieküche in die neue Saison starten wollen. Doch das Restaurant, das dem Kanton Aargau gehört und von dem Hotel Aarehof Betriebs GmbH gepachtet ist, bleibt aufgrund der Corona-Virus-Pandemie bis mindestens am 19. April geschlossen.

«Wir haben alle betroffenen Gäste, die bereits bei uns reserviert hatten, persönlich telefonisch kontaktiert. Das war uns sehr wichtig», sagt Schlossherr Brayan Agramonte. «Zu unserer Freude haben fast alle ihr Fest einfach verschoben und nicht annulliert.» Das zeige ihnen, dass die Gäste mit den bisher erbrachten Leistungen zufrieden sind, was bestimmt auch ein Verdienst des ganzen Teams sei, so Agramonte. «Infolge der Renovation hatten wir bereits einen grossen Umsatzausfall. Die Mitarbeiterlöhne haben wir als Betreiberin für diese Zeit übernommen.» Doch nun musste auch die Pächterin ihre Mitarbeiter für Kurzarbeit anmelden. Die Situation für das Unternehmen wird

«Zu unserer Freude haben fast alle Gäste ihr Fest einfach verschoben und nicht annulliert. Das zeigt uns, dass sie mit unseren bisher erbrachten Leistungen zufrieden sind.»



Brayan Agramonte
Manager Schlossrestaurant Habsburg

mit zunehmender Dauer kritisch. Dabei waren die Aussichten im November 2019 für das neue Jahr noch gut: Denn es wurde bekannt, dass für diesen Sommer erstmals etwa 1300 Gäste aus den Vereinigten Staaten im Schlossrestaurant erwartet werden, weil der US-Reiseanbieter «Tauk Vacations» den Besuch auf der Habsburg in sein Reiseprogramm aufgenommen hat. Was daraus wird, kann derzeit niemand sagen.

Die Bauarbeiten dauerten rund zehn Wochen

Der Palas der Habsburg, dem ein Museum über die Burggeschichte angegliedert ist, wird seit 1979 als Restaurant genutzt. Die Küchenanlage, die nun erneuert wurde, war also 41 Jahre alt. Vor allem im Bereich der Zu- und Ableitungen waren in der Vergangenheit vermehrt Reparaturen notwendig, die auch zu Betriebsunterbrüchen geführt haben. «Damit der Betrieb des Restaurants auch in Zukunft gewährleistet ist, war eine Renovation unumgänglich», so Sprecher Roland Hofer vom zuständigen Departement Finan-

zen und Ressourcen (DFR). In einem historischen Gebäude die gesetzlichen Vorgaben und die Nutzungsanforderungen unter Einbezug der denkmalpflegerischen Aspekte umzusetzen, sei immer eine Herausforderung.

Die Sanierung der Gastronomieküche mit den dazugehörigen Nebenräumen betraf diverse Leitungen und den Ersatz der Geräte in den Gebäudetechnikzentralen (Lüftung, Kälte, Sanitär). Die Bauarbeiten dauerten rund zehn Wochen und wurden für drei Anlässe unterbrochen (Habsburg-Rapport und zwei Hochzeiten). Die Gäste wurden laut DFR-Sprecher mittels Catering versorgt. Rund 1,8 Millionen Franken betragen die Kosten für die Sanierungsarbeiten insgesamt.

Einen Lift gibt es im Schloss Habsburg nach wie vor nicht. Der Zugang zum Restaurant ist laut Sprecher Roland Hofer mit einer mobilen Rampe gesichert, ebenso sei ein Behinderten-WC vorhanden. In einem separaten Projekt will der Kanton den Zugang zu den Schlössern für Menschen mit Beeinträchtigung weiter verbessern. (cm)